

schmale Blätter, die in Abständen durch abzweigende kleine Blätter sich verbreitern. Daneben ganz dünne nelkenartige Stengel, die oft die Konturen des Buchstabenkörpers bilden und sich am Ende dreiteilig gabeln. Einigemal ist die Buchstabenöffnung mit einem dünnen bunten Rautennetz gefüllt. Die Blüten sind stark stilisiert, oft nelkenartig; die Formen im Einzelnen meist dieselben wie bei dem Blattwerk, oft in Verbindung mit ~~syndal~~-oder spitzkegelartigen, vasenförmigen oder runden Gebilden.

~~Die Ausstattung des Codex zeigt deutlich flämische Beeinflussung; vergl. Forrer Taf. 18, wo sich ganz verwandte Formen finden (die krunklichen Blätter, die schellenartigen Kugeln) und Taf. 41, wo eine entsprechende Kontur-Führung der Gründe mit den Ausbiegungen und Haken, die "Warzen" auf den Blättern und ganz entsprechendes Blatt- & Stengelwerk. Stilistisch bestehen keine Unterschiede zwischen den 4 Bänden und die farbigen Differenzen sind bei der langen Entstehungszeit von 4 Jahren leicht erklärlich ..~~

*Vorarlberg  
Wien  
I*  
~~Die Ausstattung des Codex zeigt deutlich flämische Beeinflussung, vergl. Forrer Taf. 18, wo sich ganz verwandte Formen finden (die krunklichen Blätter, die schellenartigen Kugeln) und Taf. 41, wo eine entsprechende Kontur-Führung der Gründe mit den Ausbiegungen und Haken, die "Warzen" auf den Blättern und ganz entsprechendes Blatt- & Stengelwerk.~~

#### Provenienz:

#### Lokalisierung und Datierung:

Am Ende des 1. Bandes:

*Scriptus est iste liber per fratrem Hermannum roelvink de boholdia.  
Anno ab incarnatione domini millesimo quingentesimo undecimo. ; ore-  
tis pro eo.*

Am Ende des 2. Bandes:

*Scipsit autem istum librum frater Hermannus roelvink de boholdia  
anno domini millesimo quingentesimo gentesimo duodecimo.*

Am Ende des 3. Bandes: *Scipsit istum librum frater Hermannus roel-  
wink de boholdia presbiter ac conventualis huius conventus Anno domi-  
ni millesimo quingentesimo terciodescimo. Oretis pro eo.*

Am Ende des 4. Bandes: *Scriptus est iste liber per fratrem Her-  
mannum roelvink de boholdia presbiterum huius conventus. Anno dñi.  
millesimo quingentesimo quarto decimo. Oretis pro eo.*

In allen vier Bänden oben auf der 1. Textseite:

*Conventus Beatae Marias Pacis (von einer anderen Hand sacc. XVII). Ge-  
meint ist das Kloster dieses Namens in Emmerich., wie aus den alten  
Exlibris (sacc. XIV-XV) in dem 1473 zum Teil von demselben Hermann  
von Borholt geschriebenen theol. fol. 171 und theol. lat. fol. 63  
hervorgeht. In erstem: *Liber fratrum sanctae Crucis Conventus  
Mariæ pacis*, in letztem *Conventus Ordinis sanctæ crucis Embriæ*  
(sacc. XVII) und *Hunc liber contulit fratribus sanctæ crucis in  
Embria morantibus ect.* (sacc. XVI).*

Stil und Technik: Deckfarben, Gold und Silber, und zwar so, dass nie-  
mals Metall an Metall stösst. Metall nur für Buchstabenkörper und Fo-  
lien. Bei den grossen Blättern Innen- & Außenseite ~~farbig~~ geschie-  
den. Die Schattierung in sehr feinen einzelnen Strichen.

Im 1. Bande kommen vor: leuchtendes Hellblau-Gelbgrün-Rosa,- Men-  
ning-, Schwarz-, Gold dazu wenig Silber - einmal (Seite 142) Lila.

*Kreuzfahrt 1471 in Jerusalem, gezeichnet, off. aufbewahrt bei Kreuz. Auf fol. 1471  
wurde Kreuz, dat. fol. 6° zur Kenntnis - die Kreuzfahrt führte in den Ap-*